

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1862

177 (30.7.1862)

Beilage zu Nr. 177 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 30. Juli 1862.

Belgien.

Brüssel, 26. Juli. Die belgischen Blätter bringen heute den am 23. Juli in London abgeschlossenen neuen Handels- und Schiffsahrtsvertrag nebst der Darlegung der Motive und dem Gesetzentwurf zur Annahme dieses Vertrages durch die Kammer. Dieser Entwurf ist vom 25. datirt. Die Aktenstücke wurden in der letzten Sitzung der Deputiertenkammer auf den Tisch des Hauses gelegt. Die Diskussion des Vertrags beginnt in der Dienstsitzung. Die bemerkenswerthen Bestimmungen sind in den Artikeln 21, 22 und 23 enthalten. Die englische Flagge erhält, ganz wie die belgische selber, nach wie vor den Scheidezoll zurückzuführen. Von dem Tage an, wo die Kapitalisierung des Scheidezolls durch eine allgemeine Vereinbarung zu Stande gekommen ist, hört die Erhebung des Tonnengeldes in belgischen Häfen auf; dagegen werden die Vorkostengebühren in den belgischen Häfen und in der Schelde, so weit es Belgien angeht, um 20 Prozent für Segelschiffe, um 25 Prozent für Schlepddampfer, und um 30 Prozent für Dampfer ermäßigt; die Schiffsahrt wird von den durch die Stadt Antwerpen auferlegten sämtlichen Vorkosten entlastet. Vom 1. Oktbr. an tritt vorläufig auf zwei Jahre das in Art. 27 spezifizierte neue Regime in Betreff der Baumwollspinnstoffe britischen Ursprungs in Kraft. Die aus Wolle und Baumwolle gemischten Fabrikate bezahlen 22 1/2 Proz. bis 1. Oktbr. 1863, und 20 Proz. bis 1. Oktbr. 1864. Gedruckte baumwollene Zeuge zahlen 150 Fr. die 100 Kilogramm. Der neue Vertrag soll zehn Jahre gültig sein; seine Ratifikationen sollen vor dem 1. Sept. d. J. ausgetauscht werden.

Russland und Polen.

Warschau, 25. Juli. Die hiesige offizielle Zeitung berichtet in ihrem amtlichen Theile, daß der Präsident der Zivilregierung und der Administrationsrath in Anbetracht der vorausgegangenen Attentate den Vorschlag gemacht habe, der Großfürst möge öffentlich nur unter bewaffneter Eskorte erscheinen. Der Großfürst hat diesen Vorschlag angenommen.

Großbritannien.

London, 26. Juli. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses beantragte der Earl de Grey and Ripon die zweite Lesung der Festungsbauentwürfe (Kostenbestimmungs-) Bill. Der Earl of Ellenborough ergreift diese Gelegenheit, um im Gegenjag zu den Behauptungen der Friedens- und Sparsamkeitsmänner im Unterhause über die verhältnismäßig schwächliche Rüstung Englands zu klagen. Frankreich habe ein Heer von 400,000 Mann, nebst einer Nationalgarde von 265,000 Mann, und außerdem vermöchte es binnen 3 Wochen eine Streitmacht von 200,000 Mann zur Invasion Englands auf die Beine zu bringen. Hiergegen hätte England keine Schutzwehr, als 43,000 Mann regulärer Truppen und 200,000 Mann irreguläre. Der edle Lord beschwert sich auch über Mangel an Panzerschiffen, und verlangt, daß England in dieser Waffe nicht bloß den Franzosen, sondern allen Seemächten der Welt zusammen überlegen gemacht werde. Der Herzog von Somerset (Marineminister) läugnet, daß es dem Lande an den erforderlichen Verteidigungsanstalten fehle, und versichert, daß die Admiralität mit Energie am Bau von Panzerschiffen arbeite. Auch der Herzog von Cambridge und der Earl of Mallesbury sprechen für die Bill, während Earl Grey der Meinung ist, daß die vorgeschlagenen Festungswerke von keinem praktischen Nutzen gegen eine feindliche Landung sein würden, während es unpolitisch sei, mitten im Frieden Geld durch Anleihen aufzubringen. Earl Russell erklärt sich gegen das Raisonnement, daß die Armee den Zweck habe, eine Invasion abzuhalten, und spricht sein Vertrauen zu den friedlichen Absichten

und freundschaftlichen Gefinnungen Frankreichs aus. Die zweite Lesung wird genehmigt.

Im Unterhause wünscht u. A. Griffith zu wissen, ob die italienische Regierung wirklich vom französischen Kabinete aufgefordert worden sei, Hilfstruppen gegen Mexiko zu stellen, wozu die französischen Truppen aus den Provinzen Viterbo und Velletri zurückgezogen werden sollten; und ob dieser Plan nur aufgegeben wurde, weil er in Italien, sobald er bekannt wurde, die größte Mißstimmung erregte. Layard: Des ehrenw. Mitglieds Kenntnisse in auswärtiger Politik gingen so sehr in's Große, daß er mit ihm nicht Schritt halten könne (ein Mitglied lacht); er könne hinzufügen, daß Ihrer Maj. Regierung Nichts von diesem Plan wisse. Esch- rane fragt, ob es wahr sei, daß Kapitän Sherard Osborne zu einem Kommando unter der chinesischen Regierung mit einem von England garantierten Jahrgelohde von 3500 Pf. St. ernannt worden sei. Lord E. Paget (Sekretär der Admiralität) erwidert, Kapitän Osborne habe um Erlaubniß angehalten, der kais. chinesischen Regierung hauptsächlich zur Unterstützung der Seeräuberei in den chinesischen Gewässern zu dienen, und die Bewilligung wurde ihm erteilt, ebenso wie Sir Baldwin Walker und Admiral Slade die Erlaubniß hatten, unter der türkischen und General Sir De Lacy Evans unter der spanischen Regierung zu dienen. Von einer Soldgarantie seitens der englischen Regierung sei keine Rede. Aber er bemerkt, das Haus dürfe sich nicht trennen, ohne von der Regierung über ihre Absichten in Bezug auf Kanada eine deutliche Auskunft erhalten zu haben. Wenn der Kolonie keine Gefahr drohe, so frage er, wozu man dort 12,000 Mann Truppen stehen lasse, die doch im Fall einer wirklichen Gefahr ein verlorenes Posten wären. Kanada müsse gezwungen werden, für seine Verteidigung selbst Etwas zu thun. Dr. A. Mills ist derselben Ansicht, und Hr. Roebuck zieht mit großer Strenge gegen die Kanadier zu Felde, was ihm von Drn. Varing verwiesen wird. Auch Disraeli legt ein gutes Wort für die Kanadier ein. Am Schluß der Konversation bemerkt Lord Palmerston, daß die 12,000 Mann nur den Zweck hätten, in einem Augenblick dringender Gefahr als Kern einer zu organisirenden Landwehr zu dienen. Diese Streitmacht solle, so lang die geringste Gefahr droht, nicht abberufen, allein auch nicht vermehrt werden.

Bemerkte Nachrichten.

Karlsruhe, 28. Juli. In vielen Blättern war in jüngster Zeit von einer verbesserten Methode des Rösthens und Bereitens des Kaffees die Rede, die von dem Chemiker Hrn. A. Grobe von Hannover gefunden worden sei und sich bei den Experimenten, die er in vielen Städten gemacht, bewährt habe. Als Vorzug dieser Methode wurde gerühmt, daß dadurch ein ungemein reines, wohl- schmeckendes, aromatisches duftendes und gesundes Getränk erzielt werde, ja daß es sogar milder kostspieliger sei, als der nach der gewöhnlichen Art bereitete Kaffee. Das Verfahren selbst sei eben so einfach, als chemisch rationell. Hr. Grobe ist nunmehr hier eingetroffen, um auch das hiesige Publikum mit demselben bekannt zu machen. Ohne Zweifel verdient die Sache das Interesse aller Hausfrauen, Kaffeewirthe, Gasthofbesitzer u. s. w., denen er Gelegenheit zu geben gedenkt, in noch näher zu bestimmender Weise sich von der Zweckmäßigkeit seiner Methode selbst zu überzeugen. Wir selbst würden mitnächst einen Versuch auf den Gegenstand gelehrt haben, wenn wir nicht Zeugnisse berühmter Chemiker, wie Rose in Berlin, Wöhler in Göttingen u. A., ferner verschiedener Gewerbevereine und zahlreicher Gasthofbesitzer eingesehen hätten, die sich alle gleichmäßig vorthelhaft über die Grobe'sche Methode aus- sprechen. Wir glauben daher sämtliche Interessenten darauf auf- merksam machen zu müssen.

Litterar. Anzeige. (Emmerling's Schwarzwald; zweite Auflage.) Auf den ersten Anblick werdet ihr freilich sagen, der Mann

sei die. Betrachtet ihr ihn aber genauer, so müßt ihr finden, daß es nur eine allerdings bedeutende Erweiterung aller seiner körperlichen Ver- hältnisse zu einer äußerst behaglichen Breite ist. Und schauet nur hin, wie elastisch sogar er die Beine wirft und wie sicher er den mit Samaschen bewaffneten Fuß aufsetzt! Wir haben es mit einem sehr erfahrenen und sehr angenehmen Reisegesellschafter zu thun, der nicht nur alle Wege und Wirthshäuser, sondern auch die schönsten Punkte kennt, und von allen Etwas zu erzählen weiß. Zumal so in unserem lieben Vaterlande. Und weil ihn da nicht Jeder persönlich zur Begleitung haben kann, hat er ein Büchlein geschrieben, betitelt: „Der Schwarzwald, der Oden- wald, Bodensee und die Rheinebene; Handbuch für Rei- sende. Heidelberg bei Emmerling“; welches ganz praktisch eingerichtet ist, in Bädereis, mit Karten und anderen Zeichnungen versehen, mit wohlgeordneten Reiserouten und bestirnten Wirthshäusern. Sogar der rote Einband fehlt nicht. Und weil Alles unter dem Monde wechselt, auch die Wirthshäuser und Landstraßen, und weil unser Führer als Mensch auch dem Irrthum unterworfen, vor Allen aber, weil die erste Auflage des Schriftchens vergriffen war: hat er eine zweite verbesserte herausgegeben, welche wir hiemit den Besuchern unseres schönen Hei- mathlandes empfohlen haben wollen. Den geringen Preis werden sie hundertfach an dem guten Rath herauszuschlagen, der ihnen auf jeder Seite zu Theil wird. Und selbst wer an seine Scholle gebannt, nur in Gedanken reist, auch der mag sich das Werkchen zu Nutzen machen: als Dr. Faust's Zaubertrank wird es ihn forttragen in lustige und duftige Fernen, daß er auf eine Stunde seine enge Stube und seiner Sorgen vergesse.

Bei allem Antagonismus, der zwischen Wien und Berlin niemals aufhört, will man sich doch in einem Punkte neuerlich die Hand reichen: in der Herstellung der gleichen — Dreifachstim- mung. An beiden Orten soll nämlich die in Frankreich herabgesetzte Normalstimmung (als Normalton 870 einfache Luftschwingungen in der Sekunde) eingeführt werden.

Das erste italienische Nationalschießen wird vom 15. bis zum 20. September in Turin stattfinden, und zwar mit der groß- artigen Ausstattung, die man an den eigentlichen Schützenfesten zu sehen gewohnt ist. Ohne die von allen Seiten der Halbinsel erwarteten Gaben setzt die Regierung an Prämien die Summe von 100,000 Fr. aus, die auf die Scheiben „Lilien“, „Rom“, „Venedig“, „Pest“, „Vollturn“, „Goito“, „San Martino“ und auf 33 andere Scheiben ver- theilt sind. Es wird nur unaufgelegt geschossen, aber mit gezogenen und ungezogenen Waffen und mit dem gewöhnlichen Feldgewehr. Der erste Preis in barem Geld besteht in 5000 Fr.

H. Repaub hat der Akademie der Wissenschaften zu Paris einige Mittheilungen über den Tod des bekannten Physikers Sa lo- mon de Gaus gemacht, der neben Papin als Erfinder der ersten Dampfmaschine angesehen wird. Nach einem in neuerer Zeit als un- echt angesehenen Brief der Marion Delorme soll der berühmte Mann, fälschlich des Wahnsinns beschuldigt, in Bicêtre eingesperrt worden sein, wo er 1641 gestorben wäre. H. Repaub weist aus einem alten, beinahe unleserlichen Pergament, das er auf der Gresse von Paris gefunden, nach, daß, wenigstens in Bezug auf das Datum, die allgemeine Annahme un- richtig ist, wenn auch der Inhalt des Dokuments nicht viel Erhellendes über das Ende des Unglücklichen andeutet. Es heißt nämlich in demsel- ben: „Salomon de Gaus, Ingenieur des Königs, wurde auf Dreifaltig- keitssonntag 1626 unter Geleite von 2 Stadtwächtern begraben.“

Das Hamburger Postdampfschiff „Lautonia“, Kapitän Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Palettschiff-Actien-Gesell- schaft, am 12. Juli von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 13 Tagen am 26. d. M., 8 Uhr Morgens, wohlbehalten in Southampton angekommen und hat die Reise nach Ham- burg fortgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher der Gemeinde Kirchardt, Amts Sinsheim, betr.

Am 26. Juli 1862. Kirchardt. Nach dem Gesetz vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. 30, und der Vollzugsverordnung vom 30. November 1860, Reggs.-Bl. Nr. 63, werden die unten benannten Gläubiger auf- gefordert, ihre in nachstehendem Verzeichniß näher beschriebenen Einträge von Vorzugs- und Unterpandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge auf Grund des Artikels 4 des genannten Gesetzes gestrichen werden. Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniße angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuch eingetragen sind, besteht in bedingenen Unterpandbüchern, und der Rechtsgrund der in das Grund- buch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Kirchardt, den 2. Juli 1862.
Das Pfandgericht.
Gebhard, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
H. Gert, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 173.)

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			Datum.	Seite.	Datum.	Seite.			Datum.	Seite.
Unbekannt	261	Jakob Salzgeber hier	Georg Sauter hier, als Kurator des Georg Weigum	fl.	fr.	Unbekannt	261	Christian Rudy hier	Georg Sauter hier, als Kurator des Georg Weigum	fl.	fr.
		Konrad Lautermilch hier	Derselbe	23	—			Friedrich Stecher hier	Derselbe	77	—
		Jakob Benz, ledig, hier	do.	55	—			do.	do.	40	—
		Christian Kecher hier	do.	6	—			do.	do.	36	—
		Georg Hermann hier	do.	101	—			Heinrich Huber, jg., hier	do.	87	—
		Heinrich Huber, jg., hier	do.	2	—			Georg Menold, jg., hier	do.	54	—
		Konrad Weingart hier	do.	43	—	29. Jan. 1821	262	Georg Menold hier	do.	250	—
		Jakob Baumann, ledig, hier	do.	35	—	7. März	268	Johannes Klein, Schweizer hier	Christoph Fehr hier	800	—
		Friedrich Stecher hier	do.	30	—	24. März	269	Christian Kopp in Jittingen	Heinrich Benz in Eppingen	761	—
		Jakob Menold hier	do.	76	—			Jak. Heinrich Kopp hier	Georg Klein, alt, hier	420	—
		Georg Geiger hier	do.	70	—			Walzwirth Sch. Klein hier	Derselbe	88	—
		Friedrich Stecher hier	do.	51	—			Sonnenwirth Kopp hier	do.	48	—
		Heinrich Huber, jg., hier	do.	70	—			David Schrödel hier	do.	34	—
		Christoph Fehr hier	do.	74	—			Heinrich Kircher hier	do.	39	—
		Christian Rudy hier	do.	70	—			Philipp Lautermilch hier	do.	60	—
		Friedrich Stecher hier	do.	40	—			Walzwirth Sch. Klein hier	do.	45	—
		H. Michel Baumann hier	do.	37	—			Gerichtsdirektor Heberle hier	do.	48	—
		Christian Kecher hier	do.	25	—			Martin Klein, jg., u. Sch. Klein, hier	do.	—	—
		Thomas Weingart hier	do.	27	—			Georg Menold, jg., hier	do.	32	—

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
18. April 1827	423	Christoph Fehr hier	Jacob Menold hier, als Pfleger der Georg Frey Kinder in Großsicholzheim	30	—	27. März 1829	593	Jacob Benz hier	Heinrich Fehr in Bervangen	45	—
"	"	"	"	"	"	"	"	Wilhelm Kopp, alt, hier	Derfelbe	62	—
"	"	"	"	44	—	"	594	Heinrich Kopp, Hirschwirt hier	do.	101	—
"	"	"	"	38	—	"	"	Philipp Fehr, Ph. S., hier	do.	35	—
"	"	"	"	36	—	12. April	608	Johannes Frank hier	do.	42	—
"	"	"	"	28	—	"	612	Georg Menold, jg., hier	Jonas Geiger in Reichen	62	—
"	"	"	"	25	—	24. April	616	Johannes Moser hier	Martin Moser, Schuster hier	18	—
21. Aug.	438	Georg Waidler hier	Heinrich und Philipp Fehr, ledig, hier	480	—	"	616	Christian Moser und Jakob Kraus, ledig, hier	Derfelbe	73	—
10. Sept.	441	Johannes Klein hier	Anton Dehoff hier	390	—	17. Juni	627	Johannes Menold hier	Friedrich Württemberg hier	1214	—
18. Juli	445	Heinrich Kirchsler hier	All Schultze Christian Heberle hier	90	—	9. Juli	634	Heinrich Kirchsler hier	Georg Bey hier	250	—
"	446	Andreas Kirchsler hier	Derfelbe	130	—	9. Juni	636	Georg Holzwarth hier	Georg Sauter Erben hier	30	—
"	"	"	"	52	—	"	"	Jacob Sauter hier	Derfelben	52	—
"	"	"	"	136	—	12. Juni	640	Michel Benz, jg., hier	do.	25	—
"	"	"	"	100	—	"	"	Jacob Sauter hier	Georg und Barbara Sauter von hier, ausgewandert	36	—
"	"	"	"	91	—	"	"	Joseph Jutt hier	Derfelben	25	—
"	"	"	"	90	—	"	"	Jacob Sauter hier	do.	66	—
"	"	"	"	48	—	"	"	Leonhard Weinapf hier	Michael Friedenauer in Reichen	30	—
"	"	"	"	20	—	"	"	Johannes Völl hier	Derfelbe	6	—
"	"	"	"	83	—	13. Febr.	655	Karl Jörn Frau hier	Heinrich Freitsche hier, als Pfleger der Karl Jörn's Kinder hier	33	—
"	"	"	"	47	—	"	"	Rathaus Moser hier	Derfelbe	151	—
"	"	"	"	30	—	"	"	Joseph Jutt hier	do.	142	—
"	"	"	"	41	—	"	"	Karl Jörn Frau hier	do.	33	—
"	"	"	"	30	—	"	"	Derfelbe	do.	40	—
"	"	"	"	140	—	"	"	do.	do.	19	—
"	"	"	"	60	—	"	"	do.	do.	18	—
"	"	"	"	40	—	"	"	do.	do.	13	—
"	"	"	"	17	—	"	"	do.	do.	123	—
"	"	"	"	11	—	"	"	do.	do.	31	—
18. Sept.	451	Georg Holzwarth hier	Joseph Frob in Kirchhausen	20	—	"	659	do.	do.	38	—
"	"	"	"	60	—	unbekannt	"	do.	do.	150	—
"	"	"	"	28	—	"	"	do.	do.	51	—
"	"	"	"	145	—	2. Dez.	664	do.	do.	550	—
20. Aug.	457	Wilhelm Wader hier	Kaspar Kercher Wttb. Erben hier	77	—	"	674	do.	do.	92	—
18. Sept.	460	Georg Herrmann hier	Anna Maria Geiger, ledig, Erben hier	20	—	9. Dez.	679	do.	Johannes Rottmann in Bervangen	695	—
"	"	"	"	15	—	23. April 1830	680	do.	Georg Klein in Steinhach	23	—
"	"	"	"	18	—	"	680	do.	Derfelbe	90	—
"	"	"	"	163	—	"	681	do.	do.	53	—
19. Okt.	462	Christoph Kercher hier	Wilhelm Wader hier	855	—	"	682	do.	do.	33	—
28. Okt.	466	Gg. Adam Sey hier	Heinrich Freitsche hier, als Kurator des Karl Jörn hier	23	—	"	683	do.	do.	19	—
"	"	"	"	60	—	2. Juli	684	do.	do.	22	—
"	"	"	"	15	—	"	684	do.	Konrad Hay Eheleute hier	71	—
"	"	"	"	294	—	"	684	do.	Derfelbe	79	—
31. Okt.	470	Heinrich Kopp hier	Christoph Hörner, alt, Kinder hier	805	—	"	684	do.	do.	51	—
26. Nov.	479	Friedrich Württemberg hier	Jacob Waidler, alt, Gantmasse hier	2605	—	"	684	do.	do.	77	—
8. Okt.	487	Jacob Menold hier	Rentmeister Menold hier	201	—	"	688	do.	do.	40	—
28. Febr. 1828	499	Johannes Fehr, Ph. S., hier	Ludwig Fehr hier, als Pfleger des Georg Fehr in Ausland	16	—	"	688	do.	do.	25	—
"	"	"	"	410	—	"	688	do.	do.	743	—
21. Juni	503	Ph. Adam Rüber hier	Jacob Datterer hier	300	—	"	688	do.	do.	51	—
30. Juni	506	Philipp Fehr und Christian Moser hier	Georg Fehr in Ausland und Veronika Fehr hier	63	—	20. Juli	694	do.	Baptist Daiber hier	527	30
28. Febr.	516	Georg Zeiner hier	Rechtsförcher Franz Heberle in Steinhach	61	—	"	695	do.	Derfelbe	135	—
"	"	"	"	24	—	"	696	do.	do.	33	—
"	"	"	"	147	—	"	696	do.	do.	75	—
"	"	"	"	26	—	"	720	do.	do.	140	—
"	"	"	"	50	—	3. Nov.	720	do.	do.	85	—
"	"	"	"	80	—	14. Dez.	746	do.	do.	820	—
"	"	"	"	70	—	11. Febr. 1831	755	do.	do.	355	—
"	"	"	"	350	—	8. Febr.	758	do.	do.	280	—
22. Sept.	519	Johannes Völl hier	Georg Völl und Georg Völl Wttb. hier	227	—	5. März	775	do.	do.	780	—
23. Nov.	527	Johannes Schneider, Schreiner hier	Philipp Fehr hier	24	—	"	781	do.	do.	25	—
18. Dez.	537	Edenwirth Fr. Stecher hier	Georg Klein, jung, hier	76	—	11. April	781	do.	do.	43	—
15. Jan. 1829	547	Derfelbe	Friedrich Württemberg hier	34	—	8. April	788	do.	do.	170	—
"	548	Philipp Feil, ledig, hier	Derfelbe	50	—	"	788	do.	do.	136	—
"	"	"	"	20	—	"	788	do.	do.	70	—
"	"	"	"	80	—	"	789	do.	do.	43	—
"	"	"	"	76	—	"	789	do.	do.	62	—
"	"	"	"	100	—	"	789	do.	do.	120	—
"	"	"	"	47	—	"	789	do.	do.	102	—
"	"	"	"	155	—	"	789	do.	do.	33	—
"	"	"	"	93	—	"	789	do.	do.	8	—
"	"	"	"	53	—	"	789	do.	do.	114	—
3. März	558	Johannes Moser in Bervangen	Johann Beck in Fürfeld	1500	—	"	791	do.	do.	90	—
"	"	"	"	145	—	"	791	do.	do.	102	—
11. März	562	Georg Benz hier	Derfelbe	259	—	"	791	do.	do.	47	—
9. März	568	Jacob Frank, ledig, hier	Georg Klein, jung, hier	52	—	"	792	do.	do.	39	—
"	569	Georg Hochadel hier	Johannes Geisler in Kirchhausen	9	—	"	792	do.	do.	24	—
"	569	Christian Dies, Zimmermann hier	Derfelbe	15	—	"	792	do.	do.	18	—
"	"	"	"	16	—	"	792	do.	do.	15	—
"	"	"	"	11	—	"	793	do.	do.	65	—
"	"	"	"	30	—	"	793	do.	do.	90	—
"	"	"	"	47	—	"	793	do.	do.	167	—
"	"	"	"	185	—	"	794	do.	do.	29	—
"	"	"	"	45	—	"	794	do.	do.	90	—
"	"	"	"	19	—	"	794	do.	do.	123	—
"	"	"	"	38	—	"	794	do.	do.	112	—
"	"	"	"	20	—	"	795	do.	do.	64	—
"	"	"	"	34	—	"	795	do.	do.	40	—
"	"	"	"	26	—	"	795	do.	do.	10	—
"	"	"	"	32	—	"	802	do.	do.	57	—
"	"	"	"	27	—	26. April	802	do.	do.	350	—
"	"	"	"	28	—	"	802	do.	do.	60	—
"	"	"	"	800	—	"	802	do.	do.	48	—
18. März	583	Jacob Benz, N. S., hier	Heinrich Söste in Gölshausen	32	—	"	802	do.	do.	53	—
"	587	Michael Münd, alt, hier	Georg Ludwig hier	200	—	"	802	do.	do.	27	—
"	"	"	"	51	—	"	803	do.	do.	47	—
"	"	"	"	87	—	"	803	do.	do.	41	—
"	"	"	"	34	—	9. Mai	814	do.	do.	101	—
"	"	"	"	91	—	"	814	do.	do.	195	—
"	"	"	"	101	—	"	815	do.	do.	96	—
"	"	"	"	107	—	"	815	do.	do.	143	—
"	"	"	"	108	—	"	815	do.	do.	180	—
"	"	"	"	122	—	"	816	do.	do.	91	—
"	"	"	"	85	—	"	816	do.	do.	67	—
"	"	"	"	100	—	"	816	do.	do.	254	—
"	"	"	"	40	—	"	817	do.	do.	238	—
27. März	592	Jacob Benz, alt, hier	Heinrich Fehr in Bervangen	53	—	"	817	do.	do.	60	—
"	"	"	"	40	—	"	817	do.	do.	70	—
"	"	"	"	69	—	"	817	do.	do.	166	—
"	"	"	"	36	—	"	817	do.	do.	225	—
"	"	"	"	26	—	"	822	do.	do.	300	—
"	"	"	"	90	—	"	822	do.	do.	15	—
"	"	"	"	18	—	"	831	do.	do.	24	—
"	"	"	"	67	—	"	836	do.	do.	"	—
"	"	"	"	10	30	"	838	do.	do.	"	—